

„Auf Sand gebaut“

Es war alles generalstabsmäßig geplant, wie es sich für einen World Cup gehört, besonders, wenn es darum geht, als Novize unbedingt einen guten Eindruck zu machen: Vier Pferde aus dem großen Kölner Rennstall von Andreas Schütz wurden Anfang Februar zum persischen Golf verladen und wochenlang vorbereitet. Ende März erzielte dann nur eines einen Achtungserfolg: das Führpferd Asolo, sozusagen das einzige Pferd, das von Beruf „Hase“ ist. Warum es vielleicht trotzdem kein Desaster war, erklärt Andreas von Alsleben in seinem Beitrag.

Turfkolumne



ohne synthetische Wirk-, Duft- oder Konservierungsstoffe

absolut reizfrei, trotzdem hochwirksam, sogar ohne Probleme auf offene oder wundgescheuerte Stellen aufzutragen. Jetzt auch als praktischer Roll-On-Stift ZEDAN ROLL PLUS



ohne synthetische Wirk-, Duft- oder Konservierungsstoffe

ZEDAN-Ringelblumen-Pflegeöl* mit Vitamin E und Teebaumöl, gegen Juckreiz, Scheuern, wunde Stellen, Hautreizungen (auch Sommerexzem)
ZEDAN-Ringelblumensalbe mit Vaseline schützt empfindl. Maulwinkel, Scheuerstellen, Druckstellen, Abschürfungen, Verleiderungen usw.

* Sommer 1997: positiv bewertet bei 84 % der Test-Teilnehmer (Leser von "Freizeit im Sattel" und "Islandpferd")

Bitte schicken Sie mir Bezugsquellenachweise und Informationen. Mich interessiert besonders

- ZEDAN natürlicher Insektenschutz
- ZEDAN-Haut- und Fellpflege mit Ringelblume

MM-Cosmetic GmbH 56538 Neuwied Postfach 210 105
Tel. 02622/3558 Fax 02622/3873 Zedan97@aol.com

Schlüsseln wir die vielen Rätsel auf: Die Rede ist von einer Veranstaltungsfolge rund um den Dubai World Cup, das 1998 zum dritten Mal ausgetragene höchstdotierte Pferderennen der Welt. Dort blieb der Start der deutschen Superstute Borgia gänzlich ohne Erfolg. In der mit insgesamt 7,3 Millionen Mark ausgestatteten 2000-Meter-Prüfung waren alle Chancen der Vierjährigen schon 800 Meter vor dem Ziel hoffnungslos vertan. Für ihren Trainer Andreas Schütz (30), der seine neue Karriere erst vor wenigen Monaten und mit überwältigendem Erfolg begann, war es ausnahmsweise ein schwarzer Tag. Denn am Morgen des Rennens hatte er schon seinen zweiten für den World Cup vorgesehenen Starter, Gestüt Rietbergs Hengst Oxalagu, wegen einer Hufprellung aus dem Rennen nehmen müssen. Dabei hatten auch ihm wegen seiner erwiesenen besonderen Eignung für die 2000-Meter-Distanz große Hoffnungen gegolten. Der

dritte Crack aus dem Schütz-Stall, nämlich der im vergangenen Jahr enorm verbesserte Devil River Peek, war in Dubai bereits Wochen zuvor verletzt ausgeschieden und war nicht an den Start zu bringen. Lediglich Asolo, Borgias Führpferd und Trainingspartner, der wie die Stute dem bayerischen Gestüt Ammerland gehört, stand unter einem besseren Stern. Er wurde Dritter in einem qualitativ sehr stark besetzten Rennen im Rahmenprogramm und „verdiente“ dabei umgerechnet 60 000 Mark. Diesen überaus tapfer erkämpften Deckungsbeitrag hätte gerade ihm trotz seiner erwiesenen Rennklasse kaum jemand zugetraut. Schließlich war sein Trainingsprogramm in erster Linie auf die Rennerfolge seiner großen Zucht-

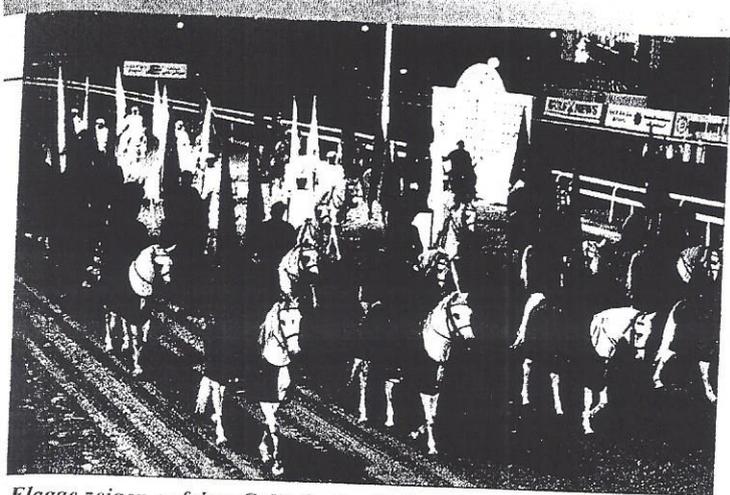
gefährtin hin gestrickt worden und nicht als gemeintes Optimum für ihn selber.

Im World Cup konnte der US-Derbysieger Silver Charm unter Weltklassejockey Gary Stevens in einem mitreißenden Finish einen Vorsprung von nur wenigen Zentimetern gegen den spät angreifenden Swain (Michael Kinane) verteidigen. Dahinter belegten der Franzose Loup Sauvage und der amerikanische Sandbahnspezialist Malek die weiteren Plätze. Auf Borgia dagegen beendete ihr Reiter, der englische Jockeychampion Kieran Fallon, bereits weit vor dem Ziel in aussichtsloser Position seine Bemühungen. Dabei wäre eine

Attacke auf das immerhin noch mit 140 000 Mark dotierte sechste Platzgeld sicher nicht aussichtslos gewesen. So aber trüdelte die Stute, die mit



Beim Training lief noch alles bestens. Die Turbolady Borgia zeigte sich im Wüstenklima in Top-Verfassung. Im Rennen verpaßte Top-Jockey Kieran Fallon dann den Anschluß ans Spitzenfeld.



Flagge zeigen auf dem Geläuf: Der Dubai World Cup ist das höchstdotierte Pferderennen der Welt – orientalischer Prunk inklusive.

ihren bisherigen internationalen Erfolgen bereits eine Gewinnsumme von 1,9 Millionen Mark erreicht hatte, als achte von neun Teilnehmern mit großem Rückstand ins Ziel.

Der Sieger Silver Charm, zuvor bei zwölf Starts siebenmal siegreich und fünfmal plazierte, ein harmonisch gebauter, athletischer Schimmelhengst, hat mit diesem Erfolg bereits umgerechnet 8,5 Millionen Mark eingaloppiert. Besitzer des vierjährigen Hengstes, der als randheißer Favorit ins Rennen gegangen war, ist der Brauereindustrielle Robert Lewis aus Beverly Hills. Es war übrigens der erste Start eines Kentucky Derby-Siegers außerhalb der USA seit 1963. Der amerikanische Reiter Jerry Halloran auf Borgia war wohl kaum ungewöhnlich inspiriert. Entsprechend fiel die Kritik an Andreas Schütz aus: „Auf der Borgia eigentlich zu kurzen Stanz hätte er von vornherein besser Anschluß halten müssen“, meinte der Coach. „Er hat sich weit aus dem Rennen fallen las-

sen und dann in den Bögen außen auch noch unnötig viel Boden verschenkt. Gegen so gute Gegner kann man sich das nicht leisten.“ Für Schütz war das Dubai-Gastspiel der zwar spektakuläre aber einzige Rückschlag in seinem rekordverdächtigen Blitzstart als Trainer. Bereits 24 Siege hat sein Stall bis Anfang April eingefahren – bei dem anderen prominenten Trainer-Novizen, Ex-Jockeychampion Peter Schiergen, standen zur selben Zeit gerade einmal zwei Treffer zu Buche. Betreut wurden die deutschen Galopper in Dubai wochenlang in erster Linie von Schütz senior, Andreas' Vater Bruno. Erst zum Jahreswechsel war der Stallübergang vom berühmten Vater auf den Sohn vollzogen worden. Für das zwei-monatige Intermezzo am Golf hatte man die Rollen noch einmal teilweise vertauscht. Um alles noch perfekter zu machen, hatte man zweimal sogar Stephan Ernesti, den Schmied des Stalles, mitsamt seiner Ausrüstung nach Dubai ein-

geflogen, um einem langwierigen Eckstrebenproblem an Borgias linkem Vorderhuf optimal zu begegnen. Am Aufwand hat es also sicher nicht gefehlt. Und soviel konnte man in Dubai an den Tagen vor dem Rennen sehen: Die Stute war in Top-Verfassung.

Wer nicht wagt, der nicht gewinnt

Was lehrt nun das Experiment von Dubai? Natürlich, für Borgia sah es dort keinesfalls günstig aus: Der erste Start ihres Lebens auf Sand. Die große Steherin, im Element über mindestens 2400 Meter, nun gegen einige der Besten der Welt auf zu kurzer Strecke im Einsatz! Da wäre schon fast ein Wunder nötig gewesen. Aber wußte man das auch ganz genau? Schließlich war sie im Vorjahr im Deutschen Derby die erste siegreiche Stute nach 1955, dito im Großen Preis von Baden (erste Stute nach 1963). Dann: als dreijährige Stute aus Deutschland plazierte im „Arc“, dem immer noch prestigeträchtigsten

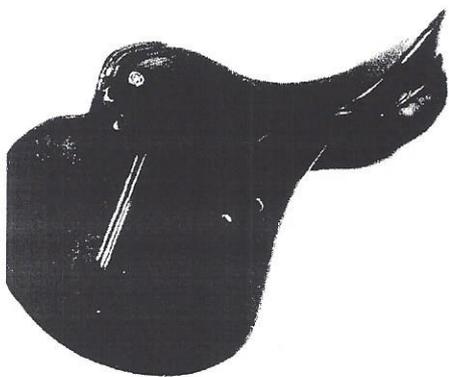
Rennen zumindest in Europa, und danach auf völlig unpassender Bahn Zweite im Breeders' Cup Turf. Soviele Wunder hat sie schon Realität werden lassen, die Tochter des großen Acatenango. Warum sollte ihr Besitzer Dietrich von Boetticher mit dem Versuch in Dubai nicht noch eins draufsetzen? Es hat eben nicht geklappt. Aber eines konnte man ihr in Dubai ansehen: Die Sonne und das Klima dort sind ihr gut bekommen. Und wenn Scheich Mohammed al Maktoum mit dem Überwintern seiner ansonsten in Europa stationierten Cracks in Dubai so große Erfolge hat, dann wird es sicher eine interessante Erfahrung sein, wie gut es den vier deutschen Galopprennern getan hat, dem hiesigen Schmuttelwetter für acht Wochen zu entkommen. Ihre weiteren Auftritte werden es zeigen.

Borgias nächster Start ist für den 5. Juni im „Coronation Cup“ über 2400 Meter auf der englischen Derbybahn von Epsom bei London vorgesehen.



Packendes Finale ohne Borgia: Der US-Derby-Sieger Silver Charm unter Gary Stevens gewann mit wenigen Zentimetern Vorsprung.

EXCLUSIV VON KIEFFER



Ein Springsattel, der keine Erwartungen offen läßt!

„Gammon“ Springsattel

- sehr gute Paform
- mit bewährtem Kieffer-Sattelbaum und Wollkissen
- ergonomisch ausgeprägte Knie- und Wadenpausche
- ausgeschnittene Kammer
- Größe: 17,5"
- Farbe: schwarz
- Bestell-Nr. 4467
- im guten Fachhandel erhältlich



PFIFF - Reitsportzubehör

GROSSHANDLUNG + FERTIGUNG

Bahnhofstr. 61a · 59872 Meschede
Tel. 0 29 03/9787-0 · Fax 9787-97

aktuelle PFIFF-Reitsportkatalog kann gegen einen Kostenbeitrag von 5,- DM in Postwertzeichen unter dieser Anschrift angefordert werden.